

Dividende gegeben. Leichterböte und Flöße vermitteln außerdem den Flußverkehr.

Nach 6 Stunden Fahrt legten wir unter den Klängen der „Wacht am Rhein“ und die deutsche Flagge hoch — was man inforrekter Weise hier unten an deutsch-brasilianischen Schiffen öfter findet — in Itajahy an einer seiner 10 Landungsbrücken an.

Zur Vorfeier des Katharinenfestes war am Abend große Messe in der Kirche, die von der deutschen Kapelle von Blumenau in ihrem musikalischen Teil durch Vorführung der „Loreley“, „Gott ist tot“ u. a. schöne Melodien in geschmackvoller Zusammensetzung begleitet wurde; daß schmetternde Raketingarben nicht fehlten, bedarf bei einem brasilianischen Fest keiner Extra-Erwähnung. Am nächsten Tag war große Procession, die heilige Katharina wurde im Bild herum getragen, Raketen suchten mit dem hellen Sonnenlicht zu konkurrieren, und Jung und Alt durchzog fein aufgepußt die Feststraße am Wasser, auf dem alle Schiffe festlich voll bewimpelt lagen. —

Der Steamer „Humaytá“ macht 3 mal im Monat für die „Companhia Nacional“ die Fahrten zwischen S. Francisco, Itajahy, Desterro und Laguna, wozu er ungefähr je 6 Stunden braucht.

Ich verließ mit ihm Itajahy gegen 5 Uhr Nachmittags; nach einem ziemlich umständlichen Dreh-Manöver entschwindet allmählig die für das Itajahy-Gebiet so charakteristische Bergform des Morro do Bahú, und nach 2 Stunden wurde Porto Bello erreicht, eine tiefe offene Bai, die nur durch eine glücklich nahe dem Lande gelegene, bergige Insel einen leidlichen Hafen erlangt hat.